

IHR STABILER PARTNER

Wir sind für Sie da.

MEHR ERFAHREN





Europa gefällt mir besser

Keine EZB-Zinssenkung. Euro-Aktien sind trotzdem ein Kauf.



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Nun, das war keine wirkliche Überraschung. Die Europäische Zentralbank hat die Zinsen am Donnerstag unverändert gelassen. 4,5 Prozent, so war und bleibt der Hauptrefinanzierungssatz, zu dem sich die Geschäftsbanken bei der EZB Geld leihen können. Einige Beobachter, und dazu gehöre ich auch, hatten sich mehr gewünscht. Eine erste Zinssenkung wäre von den Daten her möglich gewesen. Die Konjunktur im Euroraum schwächelt, die Inflation ist deutlich zurückgekommen.

Dass es auch anders geht, zeigt die Schweizer Notenbank. Sie hat im März die Zinsen gesenkt, von 1,75 auf 1,5 Prozent. Gut, die Schweiz hat immer so eine Art Sonderstellung, darüber müssen wir gar nicht reden. Zudem war die Inflation bei den Eidgenossen auch nie so ein Riesenthema. Aber die Schweizer Zinssenkung war faktenbasiert, das vermisste ich bei der EZB ein wenig. Meiner Ansicht nach schaut man hier zu sehr auf das Geschehen in den USA. Und die US-Notenbank zögert noch mit einer Zinssenkung.

Doch die Situation in den USA ist auch eine andere als in Europa. Der sogenannte Flash-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe in den USA stieg im März auf 52,5 Punkte und liegt damit deutlich über der 50er-Punkte-Marke, die Wachstum signalisiert. In Deutschland beläuft sich der Index nur auf etwas mehr als 40 Punkte, also definitiv unter der 50er-Marke. Das heißt, in den USA läuft es deutlich besser als hierzulande. Deshalb wäre hier eine Zinssenkung angemessen gewesen, während man in den USA noch abwarten kann.

An der Börse scheint man das ähnlich zu sehen. Die Enttäuschung nach dem Nicht-Zinsentscheid am Donnerstag war spürbar. Der DAX fiel deutlich. Nun, aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Am Markt setzt man nun auf eine Zinssenkung im Juni, dann steht die nächste EZB-Sitzung an. Darauf wetten, dass die EZB dann den Mut aufbringt, die Zinsen zu senken, würde ich allerdings nicht. Es scheint so, dass erst die US-Notenbank tätig werden muss und die EZB dann folgt. Den Euroraum kostet das am Ende wertvolle Wachstumspunkte. Trotzdem würde ich derzeit europäische Aktien bevorzugen. Während die US-Konjunktur mit den hohen Zinsen abgebremst werden soll, wird man in Europa durch Senkung der Zinsen früher oder später versuchen, die Wirtschaft anzukurbeln. In der Konjunkturentwicklung nimmt Europa derzeit einen anderen Platz als die USA ein. Ausnahmsweise gefällt mir der europäische Platz diesmal besser als der amerikanische, auch wenn die EZB noch zögert.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 15. April 2024	Charles Schwab, Goldman Sachs, J. Front Retailing, M&T Bank
Di, 16. April 2024	Bank of America, Bank of New York Mellon, Ericsson
Di, 16. April 2024	JD Sports, Johnson & Johnson, Morgan Stanley
Di, 16. April 2024	Northern Trust, United Airlines, UnitedHealth
Mi, 17. April 2024	Abbott Laboratories, Alcoa, ASML, Prologis, Volvo
Do, 18. April 2024	Addex Therapeutics, Alaska Air Group, American Airlines
Do, 18. April 2024	Blackstone, Intuitive Surgical, Marsh & McLennan, Netflix
Do, 18. April 2024	Nokia, Sartorius, Taiwan Semiconductor Manufacturing
Fr, 19. April 2024	American Express, Procter & Gamble, Schlumberger

Volkswirtschaftsmeldungen		
Mo, 15. April 2024	US	Einzelhandelsumsatz März
Mo, 15. April 2024	EWU	Industrieproduktion Februar
Di, 16. April 2024	DE	ZEW-Konjunkturerwartungen April
Di, 16. April 2024	US	Baubeginne und -genehmigungen März
Mi, 17. April 2024	EWU	Verbraucherpreise März (endgültig)
Do, 18. April 2024	US	Beige Book der Fed
Do, 18. April 2024	US	Anträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche
Do, 18. April 2024	US	Philadelphia-Fed-Index April
Fr, 19. April 2024	DE	Erzeugerpreise März

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

Lange Haare, klare Worte

Special Guest in der Sendung „Rendezvous mit Harry“ am Montag: René Berteit. Berteit ist technischer Analyst, Trading-Coach, seit Ende der 90er-Jahre im Markt und bei der Beliebtheit unter Tradern weit vorne. Berteit wird sich zu Harald Weygand gesellen, der mittlerweile bereits im elften Jahr jeden Montag Charts analysiert. „Rendezvous mit Harry“, Montag, 19 Uhr wie gewohnt live auf [YouTube](https://www.youtube.com).



DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de
Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 12. April 2024
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

US-Notenbank hat keine Eile

S&P 500 bleibt auf Kurs – trotz Zweifeln an schneller Zinswende

Der überraschend kräftige Anstieg der US-Verbraucherpreise sorgte für schlechte Stimmung an der Wall Street. Im März lag der Anstieg der Verbraucherpreise mit einem Plus von 0,4 Prozent gegenüber dem Vormonat einmal mehr über den Erwartungen. Damit legte auch die Jahresrate nicht wie prognostiziert von 3,2 auf 3,4 Prozent, sondern auf 3,5 Prozent zu. Zeitnahe Leitzinssenkungen dürften somit für die meisten US-Notenbank-Gouverneure weiter in die Ferne rücken als bislang erwartet. Zumindest die bislang so heiß ersehnte Leitzinssenkung im Juni dürfte nun erst einmal vom Tisch sein. An den Terminmärkten beläuft sich die Wahrscheinlichkeit einer Zinswende der Fed bei ihren Sitzungen im Juni und Juli mittlerweile nur noch auf knapp 20 beziehungsweise 45 Prozent. Vor der Veröffentlichung der Daten waren es noch 55 und 70 Prozent.

Wirtschaft auf Expansionskurs

Trotz der enttäuschenden Daten schloss der S&P 500 Index, der allein in den ersten drei Monaten dieses Jahres 22-mal auf einem Allzeithoch geschlossen hat, am Mittwoch nur rund 1 Prozent tiefer. Schon bisher konnte die immer wieder verschobene Zins-


© iStock.com/Bipasha Debnath

wende das Börsenbarometer nicht nachhaltig belasten. Augenscheinlich gewichtet die Wall Street die robuste Konjunktur in den Vereinigten Staaten höher als die Aussicht auf niedrigere Zinsen. So brummt unter anderem der US-Arbeitsmarkt: Im März wurden 303.000 neue Stellen geschaffen, was deutlich über den Erwartungen lag. Derweil stieg der ISM-Einkaufsmanagerindex zuletzt auf 50,3 Punkte und lag damit erstmals seit 18 Monaten wieder im Expansionsbereich. Gute Gründe also für Zuversicht – auch wenn eine Verschnaufpause beim S&P 500 nicht ausgeschlossen werden sollte.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	18.133,15	-0,29	8,25	51,11
MDAX	Deutschland	26.989,93	-0,23	-0,54	6,00
TecDAX	Deutschland	3.390,53	0,08	1,59	22,81
Euro STOXX 50	Europa	5.016,85	0,23	10,94	45,51
CAC 40	Frankreich	8.098,51	0,62	7,36	47,17
IBEX 35	Spanien	10.700,13	-2,56	5,92	13,01
FTSE MIB	Italien	34.044,00	0,22	12,17	55,75
FTSE 100	Großbritannien	7.991,21	1,33	3,34	7,45
SMI	Schweiz	11.505,20	-0,11	3,30	21,30
ATX	Österreich	3.564,09	0,34	3,76	10,84
Dow Jones	USA	38.459,08	-0,36	2,04	45,61
NASDAQ 100	USA	18.307,98	2,40	8,81	140,01
S&P 500	USA	5.199,06	1,01	9,00	78,82
Russel 2000	USA	2.042,15	-0,40	0,88	28,86
Nikkei 225	Japan	39.567,00	1,43	18,24	80,91
Hang Seng	Hongkong	16.787,00	0,32	-1,39	-43,87
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.046,96	0,20	2,27	-3,87

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 12.04.2024; 09:20 Uhr

Höchster Stand seit Juni 2021

Weshalb der Silberkurs derzeit nicht zu stoppen ist



Der Silberpreis zeigte zuletzt eine erstaunliche Resilienz. Weder der stärkere Dollar, der gewöhnlich mit sinkenden Notierungen des Edelmetalls einhergeht, noch die schwindende Zinssenkungsfantasie der US-Notenbank konnten den jüngsten Höhenflug stoppen. So auch am Mittwoch, als die mit Hochspannung erwarteten US-Inflationsdaten über die Ticker liefen. In einer ersten Reaktion auf die höher als erwarteten Verbraucherpreise gab Silber zwar zunächst um mehr als 2 Prozent nach, doch binnen einer Stunde legte der Kurs wieder um gut 3 Prozent zu und notierte zeitweise sogar über dem Niveau des Vortags.

Zunehmende Nachfrage der Anleger

Dass sich Silber derzeit so robust präsentiert, kommt natürlich nicht von ungefähr. Zum einen profitiert Silber im Schlepptau des

Goldes von den zuletzt verschärften geopolitischen Unsicherheiten. Nach dem mutmaßlich israelischen Luftangriff auf das iranische Konsulatsgebäude in Syriens Hauptstadt Damaskus mit mehreren Toten droht der Iran mit Vergeltung. Darüber hinaus profitiert Silber von der Aussicht auf eine konjunkturell bedingte Nachfragebelebung. Das „Gold des kleinen Mannes“ kommt besonders in der Photovoltaik sowie in Stromspeichern für Häuser und Elektrofahrzeuge zum Einsatz. Und schließlich greifen ETF-Investoren bei Silber – im Gegensatz zu Gold – im großen Stil zu. Nach Angaben von Bloomberg sind die Silber-ETF-Bestände seit Anfang dieses Jahres um mehr als 570 Tonnen gestiegen. Einer Erhebung des Silver Institutes zufolge dürfte die globale Silbernachfrage angesichts dieser Gemengelage in diesem Jahr mit rund 1,3 Milliarden Unzen den zweithöchsten Wert seit mehr als zehn Jahren erreichen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jun	90,49	-0,71	17,40	47,69
WTI Crude Oil	Jun	85,27	-1,03	19,19	57,21
Gold	Kasse	2.393,90	4,87	15,94	85,30
Silber	Kasse	29,00	8,39	22,01	94,01
Platin	Kasse	996,88	7,33	0,13	12,51
Palladium	Kasse	1.062,41	4,72	-4,90	-22,54
Kupfer (Comex)	Mai	4,29	1,96	10,20	45,40
Kupfer (LME)	3 Monate	9.442,00	1,56	10,23	45,14
Aluminium (LME)	Sep	2.486,00	1,61	3,95	34,78
Nickel (LME)	Sep	17.737,50	0,42	6,40	36,31
Zink (LME)	Sep	2.812,00	6,56	5,36	-3,81

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 12.04.2024; 09:20 Uhr

Auf dem Weg zum Allzeittief

Die neue Geldpolitik-Ära zeigt beim Yen bislang keine Wirkung

Mit knapp 165 Yen je Euro präsentierte sich die Gemeinschaftswährung gegenüber ihrem japanischen Pendant zuletzt so stark wie seit dem Sommer 2008 nicht mehr. Trotz des Ausstiegs der Bank of Japan (BoJ) aus ihrer ultralockeren Geldpolitik bleibt der Yen damit im Abwärtstrend. Nippons Notenbank hatte im März erstmals seit 17 Jahren den Leitzins erhöht und verabschiedete sich gleichzeitig von ihrer seit 2016 verfolgten Strategie, eine Strafgebühr von 0,1 Prozent auf Überschussreserven zu erheben, die Banken bei ihr parken. Der Leitzins, der seit 2016 bei minus 0,1 Prozent gelegen hatte, rangiert nun in einer Spanne zwischen 0,0 und 0,1 Prozent.

Notenbankchef sieht derzeit keinen weiteren Handlungsbedarf

Doch weil der Schritt so klein ausfiel und Händlern zufolge die nächste Zinserhöhung noch einige Zeit auf sich warten lassen dürfte, könnte die Yen-Talfahrt noch eine Weile anhalten. Erst am Mittwoch ist Japans Notenbankchef Kazuo Ueda Spekulationen entgegengetreten, wonach der jüngste Kursrutsch des Yen die Währungshüter zu einer weiteren Zinserhöhung bewegen

könnte. „Wir werden die Geldpolitik definitiv nicht direkt als Reaktion auf Wechselkursbewegungen ändern“, betonte der 72 Jahre alte Ökonom im japanischen Parlament. Dem Finanzminister hingegen macht die schwache Währung offensichtlich zu schaffen. Er schließe keine Optionen aus, um einen überzogenen Rückgang des Yen-Kurses zu verhindern, gab Shunichi Suzuki jüngst vor Pressevertretern zu Protokoll.



© iStock.com/AlveyPrjferov

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0684	-1,39	-3,20	-5,45
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8535	-0,50	-1,57	-1,18
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9748	-0,26	4,93	-13,92
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	34,5739	-0,45	6,53	430,27
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	163,7500	-0,04	5,20	29,39
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6401	-0,42	1,20	4,13
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,0442	-0,99	-0,75	27,05
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	153,2600	1,37	8,66	36,81

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	131,84	-0,75	-3,89	-19,91	2,43
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	97,28	-1,75	-5,25	-23,34	4,23
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	117,82	-0,53	-1,19	-9,79	3,79
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	126,88	-0,53	-3,44	-21,40	2,94
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	108,23	-1,66	-3,96	-12,08	4,56
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	115,41	-2,40	-7,30	-21,44	4,65
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	144,43	-0,63	-1,45	-5,50	0,84

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 12.04.2024; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

„Rationale Nachhaltigkeit“ soll ESG-Kontroversen entschärfen



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Themen wie die neuen Verhältnisse bei der Klima-Finanzierung, die Relevanz von ESG für die langfristige Wertentwicklung von Aktiengesellschaften und der Einfluss von Künstlicher Intelligenz (KI) auf das Verhältnis von Investoren und Firmen dominierten die beiden wichtigsten großen Nachhaltigkeitskonferenzen, die im März in Washington, D.C., in den USA stattgefunden haben. Sowohl der Council of Institutional Investors als auch die International Corporate Governance Network Conference zählen zu den wichtigsten globalen Foren, an denen sich sehr gut der Puls der aktuellen Entwicklung bei nachhaltigen Finanzanlagen fühlen lässt.

Zunächst wird die Dekarbonisierung als robuster globaler Megatrend wahrgenommen – unabhängig von den kurzfristigen Stimmungs- und Meinungsschwankungen in Politik und Gesellschaft. Eine sehr starke Stütze sind hier große Investitionsprogramme wie der Inflation Reduction Act (IRA) in den USA und der Net Zero Industry Act in der EU. Damit wurde und wird nicht nur sehr viel Geld in aufstrebende neue Industrien gelenkt. Man senkt auch die Zugangs- und Nutzungshürden für viele Menschen und Firmen, die keinen Aufpreis für nachhaltige Produkte zahlen möchten. In einigen Branchen verschieben sich derzeit bereits die Gewichte. In weiteren wie etwa bei E-Autos ist die weitere Entwicklung derzeit offener, als man das noch vor zwei, drei Jahren angenommen hatte. Man geht aber davon aus, dass auch hier Preis-Leistungs-Überlegungen mittelfristig eine entscheidende Rolle übernehmen werden – und dann spricht wieder

viel für die E-Mobilität. Das spiegelt sich nicht in den Aktienkursen wider – die E-Auto-Hersteller werden derzeit nicht mit einer Prämie gehandelt. Man war sich bei den Diskussionen einig, dass die Bezeichnung als ESG nicht genügt, um alles, was mit Nachhaltigkeit zu tun hat, angemessen zu beschreiben. Der Ökonom Alex Edmans schlägt deshalb den Begriff „rationale Nachhaltigkeit“ vor. Dahinter steht das langfristige Ziel, nachhaltig Mehrwert zu schaffen, der alle materiellen Faktoren umfasst – ob diese jetzt als ESG bezeichnet werden, ist dabei nicht entscheidend. „Rational“ bedeutet hier, dass sich der Ansatz auf Analysen und Evidenz, also auf Wirkungen, stützt.

Und natürlich spielt das Thema KI auch hier eine wichtige Rolle. Die Flut neuer Daten in den vergangenen 20 Jahren hat nicht die erhofften Produktivitätssteigerungen gebracht, weil dadurch vielerorts der Überblick verloren ging. Die KI hat das Potenzial, diesen Überblick wiederherzustellen, indem Daten automatisch viel rascher zusammengeführt und konsolidiert werden können – und dann wird auch die Entscheidungsfindung für die Aktionäre einfacher. Die KI soll keinesfalls selbst entscheiden, aber immerhin die Entscheidungen für die Top-Manager vorbereiten. Dazu gehört auch, dass das Führungspersonal die aktuellen und zukünftigen Chancen und Risiken besser erkennt und dementsprechend handelt. Derzeit – so das Fazit – stehen hier alle noch in der Lernphase.



© iStock.com/Giuseppe Lombardo



BNP PARIBAS UND ESG

» Vertreter des Top-Managements von BNP Paribas werden sich demnächst mit einer Delegation des französischen Pfandfinderverbands treffen. Die Verbandsspitze hatte kürzlich im Namen ihrer mehr als 100.000 Mitglieder von BNP Paribas eine Erklärung verlangt, wie sich „die Unterstützung fossiler Energieträger mit dem Schutz einer lebenswerten Welt“ verträgt. Die Pfandfinder möchten sich laut eigenen Angaben „in einen Dialog mit der Bank“ begeben. Ein Top-Manager der Bank begrüßte laut einem Medienbericht das Treffen ausdrücklich: „Ein solcher Dialogwunsch ist völlig normal.“ «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.